

## Artenschutzfachliche Übersichtserfassung

<b>Bauherr:</b>	Straßenbauamt Leipzig, Maximilianallee 3, 04129 Leipzig
<b>Gutachter:</b>	Friedhelm Hensen, Dipl.-Biol. Frank Eichhorn hensen ▪ Büro für Naturschutz Cospudener Straße 2 in 04416 Markkleeberg-Zöbiger, Tel. 03 41 / 3 58 89 85, Fax. 03 41 / 3 58 89 86, Funk: 0176 / 24 555 888 Internet: <a href="http://www.hensen-naturschutz.de">www.hensen-naturschutz.de</a> , E-mail: <a href="mailto:info@hensen-naturschutz.de">info@hensen-naturschutz.de</a> S 65, Verlegung südwestlich Groitzsch
<b>Projekt:</b>	
<b>Bearbeitungs- zeitraum:</b>	Juni 2011

### 0. Inhalt

	Seite
1. Anlass	1
2. Methodik	1
3. Ergebnisse	2
3.1. Säugetiere	2
3.2. Vögel	2
3.3. Amphibien und Reptilien	2
4. Artenschutzfachliche Einschätzung	2
4.1. Säugetiere	2
4.2. Vögel	3
4.3. Amphibien und Reptilien	3
5. Zusammenfassung	3

### 1. Anlass

Anlass der artenschutzfachlichen Übersichtserfassung ist die geplante Verlegung der S 65 südwestlich Groitzsch. Das Untersuchungsgebiet ergab sich dabei aus dem Korridor der möglichen Straßenführungen und dem dazu im räumlich-funktionalen Zusammenhang stehenden Umfeld. Innerhalb des Untersuchungsgebietes sollten durch eine Übersichtserfassung geprüft werden, in welche Bereichen aus artenschutzfachlicher Sicht Konflikte mit einer möglichen Trasse zu erwarten sind.

### 2. Methodik

#### Fledermäuse

Am 23.06.2011 erfolgten ab Sonnenuntergang Detektorerfassungen von Fledermausrufen im Untersuchungsgebiet. Dabei lag der Schwerpunkt der Untersuchung auf potenziellen Leitstrukturen und ausgewählten Bereichen, in denen Jagdhabitate zu vermuten waren. Soweit möglich wurde dabei auch das Flugverhalten beobachtet. Es wurden automatische Ultraschall-Aufzeichnungssysteme Batcorder 2.0 der Firma EcoObs verwendet, wovon 2 stationär und 1 mobil zum Einsatz kamen.

Um die jeweiligen Arten zuordnen zu können, wurden die Fledermausrufe in Echtzeit aufgezeichnet und anschließend am PC mit Hilfe von Analyseprogrammen ausgewertet.

### Brutvögel

Die Erfassung von Brutvögeln erfolgte gegen Ende der Hauptbrutzeit durch eine morgendliche Begehung am 10.06.2011 und eine abendliche Begehung am 23.06.2011. Dabei wurden sämtliche relevanten Beobachtungen und revieranzeigende Rufe und Gesänge erfasst.

### Amphibien und Reptilien

Die Erfassung von Amphibien und Reptilien erfolgte parallel zu den Begehungen in Form von Beibeobachtungen.

Während der Begehung wurde auf relevante Beibeobachtungen geachtet.

Die Begutachtung erfolgte nach bestem Wissen und Gewissen.

## **3. Ergebnisse**

### **3.1. Säugetiere**

Während der Untersuchungen wurden insgesamt 9 Rufe von 5 Fledermausarten an 4 verschiedenen Orten im Untersuchungsgebiet erfasst. Außerdem wurde ein Feldhase beobachtet. Die Arten sind mit Schutz- und Gefährdungsstatus in der Artenliste, die Details der aufgenommenen Rufe im Protokoll der erfassten Fledermausrufe im Anhang aufgeführt. Die Nachweisorte sind in Tafel 1 ersichtlich.

### **3.2. Vögel**

Während der Begehungen wurden im Untersuchungsgebiet 36 Vogelarten ermittelt. Die Erfassungsergebnisse sind in der Artenliste sowie in Tafel 1 aufgeführt.

### **3.3. Amphibien und Reptilien**

Während der Untersuchungen wurden Zauneidechse und Wasserfrosch im Untersuchungsgebiet ermittelt. Die Erfassungsergebnisse sind in der Artenliste sowie in Tafel 1 aufgeführt.

## **4. Artenschutzfachliche Einschätzung**

### **4.1. Säugetiere**

Aus der Gruppe der im Anhang IV der FFH-Richtlinie aufgeführten Säugetiere sind für das Projekt ausgehend von den vorhandenen Strukturen speziell Fledermäuse relevant. Der Untersuchungsraum gehört von seiner Bodeneignung her zwar auch zum historisch belegten sächsischen Siedlungsgebiet der Anhang IV-Art Feldhamster (letzter Artnachweis vor 1990, HAUER et al.: Atlas der Säugetiere Sachsens, 2009), ein aktuelles Vorkommen der Art ist jedoch nicht belegbar, so dass die Art für die weitere Betrachtung keine Rolle spielt. Für Fledermäuse sind besonders die Randbereiche bzw. angrenzenden Lebensräume gute Bedingungen. Der Bereich der möglichen Trassenvarianten ist durch eine strukturarme Feldflur gekennzeichnet. Hier sind vor allem Transferflüge in größerer Höhe oder vereinzelt an Feldgehölzen jagende Tiere zu erwarten. Dies wird auch durch die Untersuchungsergebnisse bestätigt. Quartierangebote bieten möglicherweise die im Gebiet vorhandenen Gebäude sowie höhlenreiche Altbäume in den Randbereichen.

Ein erhöhtes Konfliktpotenzial ist kaum zu erwarten, da die Trassenvarianten keine Leitstrukturen wie Hecken, Baumreihen, Waldkanten oder staudenbestandene Fließgewässer kreuzen.

#### **4.2. Vögel**

Durch das Vorhaben kann es zu Beeinträchtigungen durch Überbauung von Bruthabitaten und in Folge von Störungen lärm- und störungsempfindliche Arten kommen.

Durch direkte Überbauung können vor allem Habitate von Offenlandarten wie Feldlerche, Schafstelze, Wachtel, Kiebitz und Rebhuhn betroffen sein. Diese Arten sind im Untersuchungsgebiet nachgewiesen und in entsprechenden Habitaten zu erwarten. Darüber hinaus können Lebensräume der Wachtel, welche als besonders lärmempfindliche Art gilt, durch eine Erhöhung der Geräuschimmission entwertet werden (Garniel & Mierwald: Vögel und Straßenverkehr, 2010).

#### **4.3. Amphibien und Reptilien**

Amphibien wurden lediglich im nordöstlichen Randbereich des Untersuchungsgebietes nachgewiesen. Austauschbeziehungen im Bereich der Trassenvarianten und ein daraus resultierendes erhöhtes Konfliktpotenzial sind kaum zu erwarten.

Im Nordwesten des Untersuchungsgebietes wurde die Zauneidechse im trockenwarmen Randbereich eines Ackers nachgewiesen. Bei geeigneten Habitaten (sonnenexponiert; lockerer, gut drainierter Boden; unbewachsene Teilflächen zur Eiablage; spärliche bis mittelstarke Vegetation; als Sonnplätze geeignete Steine, Totholz etc.) sind weitere Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich. Konfliktpotenzial besteht überall dort, wo geeignete Habitate der Zauneidechse durch den geplanten Trassenverlauf berührt werden. Dies ist nur außerhalb der Ackerflächen, d.h. im Anschlussbereich zu den bereits bestehenden Straßen zu erwarten

### **5. Zusammenfassung**

#### Säugetiere

Ein erhöhtes Konfliktpotenzial für Fledermäuse ist kaum zu erwarten, da die Trassenvarianten keine Leitstrukturen wie Hecken, Baumreihen, Waldkanten oder staudenbestandene Fließgewässer kreuzen.

#### Vögel

Durch das Vorhaben sind Habitatverluste und betriebsbedingte Beeinträchtigungen von lärm- und störungsempfindliche Arten möglich. Zu den nachgewiesenen Arten zählen z. B. Feldlerche, Schafstelze, Kiebitz und Wachtel. Vorkommen weiterer im Untersuchungsraum nicht nachgewiesener, aber für den Landschaftsraum charakteristischer empfindlicher Arten wie z. B. Waldohreule ist nicht auszuschließen. Die mögliche Lebensraumfunktion geeigneter Habitaten (z. B. Feldgehölze) ist im Rahmen der Beurteilung der Biotopbedeutung sowie der Bewertung von möglichen Beeinträchtigungen zu berücksichtigen.

#### Amphibien und Reptilien

Es ist zu prüfen, ob durch den geplanten Trassenverlauf geeignete Habitate der Zauneidechse (Beschreibung s. 4.3) berührt werden und ob es dadurch zu Beeinträchtigungen der lokalen Population kommt.

Austauschbeziehungen von Amphibien im Bereich der Trassenvarianten und ein daraus resultierendes erhöhtes Konfliktpotenzial sind nach gegenwärtigem Stand kaum zu erwarten.

Markkleeberg-Zöbiger, den 28.06.2011



gez. Friedhelm Hensen



gez. Frank Eichhorn

#### **Anlagen**

Tafel 1	Erfassungsergebnisse
Artenliste	eigene Untersuchungen
Protokoll	Erfassung von Fledermausrufen